

Auf Plattdeutsch durchs Wattenmeer

NATUR Das Nationalparkhaus in Carolinensiel lädt Schulklassen ein



Wattführungen sind matschig – und ganz schön spaßig.

FOTO: DITTRICH/DPA

CAROLINENSIEL - Der September war in Ostfriesland wieder der Plattdüütskmaant – also der Plattdeutschmonat. Deshalb hatte sich die Ostfriesische Landschaft zusammen mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer etwas Tolles einfallen lassen: Unter dem Motto „Uns Wadd. Uns Platt. Uns Oostfreesland.“ („Unser Watt. Unser Platt. Unser Ostfriesland.“) wurden unter anderem diverse Bücher und Poster des Nationalparks ins Plattdeutsche übersetzt und an

Schulen und andere Interessierte verteilt.

Seit einigen Tagen ermöglicht es außerdem die Tide – also die Gezeiten –, dass ein ganz besonderes Projekt im Rahmen der Verbindung von „Waddensee un Plattdüütsk“ beginnen konnte: Mehr als 25 Grundschulklassen aus dem Landkreis Wittmund und dem Landkreis Aurich bekommen eine Wattführung, viele davon „heel un daal up Platt“ („ganz und gar auf Platt“). Möglich machen das zum Beispiel die Stadt Wittmund und die

Ostfriesische Landschaft. „Unser Ziel ist es, dass jedes Kind in Ostfriesland mit seinen Füßen den Meeresboden gespürt hat“, sagt Grietje Kammler, die Leiterin des Plattdüütskbüros der Ostfriesischen Landschaft.

Außerdem braucht es für die Wattführungen auf Platt nicht nur zertifizierte Wattführerinnen und Wattführer, sondern auch solche, die Platt sprechen. Tyke Pastuschka, Leiterin des Nationalparkhauses in Carolinensiel, ist eine, die sich traut: „Platt ist nicht meine

Erstsprache, aber ich finde es wichtig, die Natur über die Sprache der Region zu vermitteln.“ Wichtige Wörter würden so erhalten, so Pastuschka. Diese unterscheiden sich bereits von Ort zu Ort: Sagt man in Carolinensiel zur Qualle beispielsweise „Glugg“, heißt sie woanders „Quabb“ oder „Quall“.

Für hoch- und plattdeutsche Wattführungen für kleine und große Leute können sich Interessierte jederzeit an die Nationalparkhäuser in der Region wenden.